

# Wandernd der Gemeindegrenze entlang

**DAGMERSELLEN** Warum gibt es im Hürntal eine Franzosenweide? Dies war eine von vielen Fragen, die auf der Navo-Grenzwanderung beantwortet wurden.

Die Teilnehmer der Navo-Grenzwanderung staunten, als Robert Zemp aus seinem Rucksack ein Rössler Geschirr nahm. Er erzählte, wie in der Lettgrubein der Damisweid einst von der bekannten Firma Lehm abgebaut und zu Tongeschirr verarbeitet wurde. Zukünftig wird an diesem ruhigen Ort eine grosse Naturschutzzone entstehen. Mit diesen ersten Erläuterungen begrüsst die Navo-Präsidentin Vreni Albisser und die Organisatoren der Exkursion, Robert Zemp und Sepp Wanner, die rund dreissig Teilnehmer, die bereits vom Dorf zur Damisweid mitwanderten. Weiter führte die Route zum Martin-Luther-Wäldli an der Verbindungsstrasse Uffikon-Winikon. Auf dem Rötler erinnert der Flur-



Rund 30 Personen nahmen am letzten Samstag an der Navo-Grenzwanderung teil. Foto zvg

name «Franzosenweide» an ein Gefecht zwischen Napoleons Truppen im Jahre 1798 und einheimischen Widerstandskämpfern. Terrassenförmige Geländeformen im Geisewald deuten auf uralten Ackerbau hin. Einen herrlichen Ausblick aufs Hürntal genossen

die Wanderer vom Schleifhof aus. Beim Wildtierkorridor, genau auf der Grenze zu Knutwil, unterquerten sie danach die Autobahn. Nach einem Abstecher zum Naturschutzgebiet Woolermoos ging's steil hinauf zum Grenzgraben Knutwil-Buchs. Mit Blick über die Wau-

wiler Ebene erreichte die Gruppe den südlichsten Punkt der Gemeinde. Beim Grillplatz Oberweidwald Buchs endete die rund vierstündige, äusserst interessante Wanderung. Empfangen wurden die Wanderer mit einer feinen Grillwurst und einem erfrischenden Glas Most. **alv.**